



Wippe, 2022, Pappmachéwandabformungen, Foto @Julia Eichler



Treppe, 2020, Pappmachéwandabformungen, Foto @Jakob Adolphi



Rampe, 2022, Pappmachéwandabformungen, Foto @Julia Eichler

Titel, schlappe Stele, 2021, Pappmachéwandabformungen, Foto @Julia Eichler



Julia Eichler
cara casa

GALERIE BUDISSLIN



Julia Eichler

cara casa

08. 03. 2024 bis 26. 04. 2024

Eröffnung

am Freitag, dem 8. März 2024
um 19.00 Uhr laden wir Sie
und Ihre Freunde herzlich ein

Musik:

Lötfett/Calau

Laudatio:

Thomas Rabisch
Künstler/Literat/Bauüberwacher
Halle/Saale

Kuratorin

Jana Böhme

Treffpunkt Galerie – Kunstgespräch,
moderiert von Dr. Sabine Kambach
Donnerstag, 21. 03. 2024, 19.00 Uhr.

Ausstellung
8. März 2024 bis 26. April 2024
Dienstag bis Samstag
14.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0176 420 390 06
www.kunstverein-bautzen.de

Bautzener Kunstverein e.V.
Galerie Budissin
02625 Bautzen Schloßstraße 19

Gefördert durch die Stadt Bautzen
und den Kulturraum Oberlausitz-
Niederschlesien



JULIA EICHLER

2020/23 Ausstellungen (Auswahl)

»Die Letzten tragen die Fliegen raus« Offspace/Bremen
»dragoner.01« Adlerhalle/Berlin
»Überwindungen« Galerie Altes Rathaus/Worpswede
Einzelausstellung »prohibido el paso«
Galaxie der neuen Künste/Halle
Einzelausstellung »Exit Flexible« the gimp/Berlin
»I am everything, you pay me for« Schau Fenster/Berlin
»Parallel Narratives« Galerie Setareh/Berlin
Einzelausstellung »übliches Wohngeräusche«
Kunstraum Westpfalz/Kaiserslautern
»BOXENSTOPP« SPOILER/Berlin
»matches« Reinbeckhallen/Berlin
»cross-side crystal; hybrid orbital« HVW8 Gallery Berlin/Berlin
»HIT OR MISS« Museum Osterburg/Osterburg
»ART Volkmarsdorf« Risoclub/Leipzig
»Reclaim the Game« C. Rockefeller Center for the contemporary Arts/Dresden
»matches« AO Kunsthalle/Leipzig



2018/19 Ausstellungen (Auswahl)

»capsule II« Galerie Intershop/Spinnerei Leipzig
»Ein kleines Delta läuft man, glaub ich« Galerie NYG West/Leipzig
»A ROOM OF HER OWN« Galerie Anahita Contemporary/Berlin
»Meisterschüler.innen der Burg« BLECH/Halle
»Time Capsule« AO Kunsthalle/Leipzig
»BLECH« EX14/Dresden
Einzelausstellung »Aggregatzustandsänderungen« BLECH/Raum für Kunst/Halle
Einzelausstellung »BORDERWALLPROTOTYPES« Galerie Bildersaal Zukunft/Berlin
»SPOOR« Pilotenküche/Leipzig
»STARTING NOW« in der Galerie Waidpeicher/Erfurt
»HERKUNFT_ZUKUNFT« »a room that...« Spinnerei/Leipzig

2018-24 Stipendien / Preise

2024 Residenzstipendium (1 Monat) »PROSPER«/Ohrid /Mazedonien
2024 Residenzstipendium (3 Monate) des Landes Sachsen-Anhalt in der Künstlerstadt Kalbe
2023 Residenzstipendium (3 Monate) in den KünstlerInnenhäusern Worpswede
2022–2023 Arbeitsstipendium (1 Jahr) Stiftung Konstsonds Bonn
2021 Residenzstipendium (1 Monat) des Künstlerhauses Eisenhammer
2021 Arbeitsstipendium (6 Monate) »NEUSTART KULTUR« Stiftung Konstsonds Bonn
2020–2021 Graduiertenstipendium (1 Jahr) der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
2020–2023 Arbeitsstipendium »Kultur ans Netz« (3x 3 Monate) des Landes Sachsen-Anhalt
2020 Nominierung für den Kahnweiler Preis/Kategorie Bildhauerei
2020 Residenzstipendium (1 Monat) auf dem Künstlergut Prösitz

2019 Residenzstipendium (1 Monat) des Landes Sachsen-Anhalt in Dahrenstedt
2019 Franz-Hecker-Stipendium – 3. Platz/Geldpreis
2018 »Local Participants Program« (3 Monate) – Stipendium der Pilotenküche Leipzig
2017 Atelierstipendium (3 Monate) »a room that...« in der Spinnerei Leipzig
2016 3. Preis/Kunst am Bau/Projekt der Stadt Havelberg

freischaffende Künstlerin seit 2017

2018–2019 Meisterschülerin bei Prof. Bruno Raetsch
2017 Diplom in der Studienrichtung Bildhauerei an der Burg Giebichenstein/Halle
2010–2017 Studium der Bildhauerei bei Prof Bruno Raetsch an der Burg Giebichenstein
2011 Geburt der Tochter Jonna Marie Eichler
2007 Diplom an der HfbK- Dresden/Fachklasse: Maskenbild zu Heiner Müllers
»Germania Tod in Berlin«
2003–2007 Studium an der Hochschule für bildende Künste Dresden
26.01.1983 in Berlin geboren

Julia Eichlers Arbeiten fordern oftmals Wechselspiele und Brüche zwischen Wahrnehmung und Realität heraus. Als Bildhauerin beschäftigt sie sich mit der Dekonstruktion von Wirklichkeit und der Imagination von Möglichkeiten. Ausgangspunkt dafür ist die uns umgebende Architektur in ihrer schützenden und abgrenzenden Funktion. Julia Eichler hat ein Abformverfahren entwickelt, bei dem die Oberflächen architektonischer Elemente, durch Pappmaché als Trägermaterial, reproduziert werden. Wände werden gehäutet. Wandhäute werden zu imaginären Baukörpern neu zusammengefügt. Hier vereinen sich der Pathos vergangenen Glanzes mit der Pathologie der Ruine. Trotz aller Oberfläche, beschleicht einen beim Betrachten von Eichlers Skulpturen letztlich das paradoxe Gefühl, einen Blick hinter die Dinge zu erhaschen. Neugieriges Misstrauen zieht sich langsam an den Wänden hoch und über die Haut. Der Boden rutscht unter den Füßen weg, als wäre er nie eine feste Basis gewesen und der Raum morpht sich zur bloßen Hülle. Das Enttäuschtwerden als Einbruch der Realität ist Eichlers täuschend massiv wirkenden Konstrukten eigen.



Ausstellungsansicht, 2021, Foto @Jakob Adolphi

langsam aber sicher, 2021, Pappmachéwandabformungen, Foto @Jakob Adolphi